

- ☒ **Beschluss**
☐ **Wahl**
☐ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 40/041/2011/2

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schulen und Kultur Bearbeiter/in: Frau Dr. Barbara Bußkamp	Datum: 17.02.2012 Az.: 40-2
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kreisausschuss	22.03.2012	Beschluss

Grundzüge zur Konzeption künftiger Kulturarbeit des Kreises Mettmann, Teil 2 Bewertung bisheriger Kulturprojekte

- | | | | |
|-----------------------------|--|-------------------------------|---|
| Finanzielle Auswirkung | ☒ ja | ☐ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | ☐ ja | ☐ nein | ☒ noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | ☐ ja | ☐ nein | ☒ noch nicht zu übersehen |

Beschluss nach Beratung

Fachbereich: Amt für Schulen und Kultur	Datum: 17.02.2012
Bearbeiter/in: Frau Dr. Barbara Bußkamp	Az.: 40-2

Grundzüge zur Konzeption künftiger Kulturarbeit des Kreises Mettmann, Teil 2

Bewertung bisheriger Kulturprojekte

Anlass der Vorlage:

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat die Verwaltung in der letzten Sitzung am 15.09.2011 beauftragt, die in der Vorlage 40/033/2011 dargestellten Grundzüge und Kriterien für die Fortführung der Kulturarbeit auf die bislang durchgeführten Kulturprojekte anzuwenden.

Sachverhaltsdarstellung:

Es gilt zu überprüfen, inwiefern die bisherige Kulturarbeit des Kreises die in Vorlage 40/033/2011 genannten Prämissen abdeckt und welche der genannten Beurteilungskriterien erfüllt werden.

1. Inwiefern deckt sich die bisherige Kulturarbeit des Kreises mit den in Vorlage 40/033/2011 genannten Prämissen:

- Kultur als menschliches Grundbedürfnis
- Kultur als Seismograf gesellschaftlicher Prozesse
- Kultur ist ein weicher Standortfaktor
- Kultur hat touristische Relevanz?

1.1 Kultur als menschliches Grundbedürfnis

Mit seinen bisherigen Kulturprojekten hat der Kreis ein ergänzendes und niedrighschwelliges Angebot für breite Bevölkerungsschichten und –gruppen geschaffen. Mit Ausnahme der neanderland Biennale erhebt der Kreis keinen Eintritt für seine Veranstaltungen. Einzig das Jahrbuch des Kreises, JOURNAL, wird über den Buchhandel verkauft, ist aber auch über die städtischen Bibliotheken ausleihbar. Durch die Dienstleistung der Koordinierung bzw. Beratung zu verschiedenen Kulturförderprogrammen (des Landes NRW und des LVR) holt die Kulturabteilung zusätzliche Angebote der so genannten freien Szene, aber auch finanzielle Zuwendungen für Projekte und Maßnahmen zum Erhalt des kulturellen Erbes in den Kreis.

1.2 Kultur als Seismograf gesellschaftlicher Prozesse

Kinder und Jugendliche frühzeitig an Kunst und Kultur heranzuführen, um das „Publikum von morgen“ zu sichern, ist ein wichtiges Ziel der Kulturarbeit des Kreises. Mit dem Regionalwettbewerb Jugend musiziert und dem Bandcontest bietet der Kreis zwei originäre Projekte der Kinder- und Jugendkultur. Die neanderland Biennale präsentiert stets mehrere Theaterproduktionen für Kinder und Jugendliche. Während der Museumsnacht bieten die Einrichtungen explizit Programme für Familien, also auch für junges Publikum. Ein wichtiger Baustein ist das Landesprogramm „Kultur und Schule“. Zwar stellt die Landesregierung die Mittel für die Projektförderung bereit, die gesamte Organisation und Koordination erfolgt jedoch durch die Kreis-Kulturabteilung. Dieses Programm, das Künstlerinnen und Künstler die Durchführung von Kultur- und Kunstprojekten in Schulen ermöglicht, erreicht jährlich ca. 500 Kinder und Jugendliche aller Schulformen im Kreis Mettmann. Eine große gemeinsame Präsentation der Ergebnisse aller beteiligten Schulen wäre wünschenswert, ist aber

momentan personell durch die Kreisverwaltung nicht leistbar.

Der vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgerichtete bundesweite Vorlesewettbewerb ist ein weiterer wichtiger Schritt, um Kinder an Literatur heranzuführen und ihre kreative Auseinandersetzung mit Texten zu fördern. Zahlreiche Kinder aus dem Kreis Mettmann nehmen an den Schul- und Stadtentscheiden teil. Jede kreisangehörige Stadt kann drei Sieger melden, die sich für den Kreisentscheid qualifiziert haben. Dieser wird vom Schulamt des Kreises jährlich mit ca. 20 bis 30 Kindern organisiert und durchgeführt und finanziell von der Kreissparkasse Düsseldorf getragen.

Alle bislang durchgeführten Kulturprojekte sprechen gleichermaßen auch Menschen mit Migrationshintergrund an, und zwar sowohl als aktiv beteiligte Kunstschaffende als auch konsumierend. Gerade am Regionalwettbewerb Jugend musiziert beteiligen sich zunehmend Kinder und Jugendliche aus den osteuropäischen Ländern, aus Fernost und verstärkt auch aus der Türkei. Die Wertungskategorie „Baglama“ (= türkische Langhalslaute) als Jugend musiziert-Sonderwettbewerb in Nordrhein-Westfalen und Berlin erfreut sich zunehmender Beliebtheit; die punktbesten Teilnehmer dieser Wertung präsentieren sich gleichberechtigt im Preisträgerkonzert des Kreises Mettmann.

Mit Ausnahme der neanderland Biennale verzichtet der Kreis auf Eintrittsgelder; somit können auch einkommensschwache Haushalte weitgehend am kulturellen Angebot partizipieren. Noch nicht gelöst ist die Frage der Mobilität; gerade die Angebote der Museumsnacht können Menschen ohne Auto nur eingeschränkt wahrnehmen.

1.3 Kultur ist ein weicher Standortfaktor

Städte und Kreis bieten trotz der Sparzwänge der Kommunen ein vielfältiges Kulturangebot in einer landschaftlich reizvollen Region. Es gilt, dieses Potenzial nach dem Motto „tue Gutes und rede darüber“ stärker zu bewerben und ins Bewusstsein zu rücken. Nur mit einem professionellen Marketing kann es gelingen, die Stärken des Kreises auch anspruchsvollen Fach- und Führungskräften zu vermitteln.

1.4 Kultur hat touristische Relevanz

Der touristische Schwerpunkt des neanderlandes wird in erster Linie auf dem Aktiv-Tourismus liegen. Gleichwohl sollen kulturelle Veranstaltungen, die das gesamte Kreisgebiet umspannen, künftig auch auf der Tourismus-Plattform des neanderlandes beworben werden. Mit kreisweiten Aktionen leistet der Kreis dazu seinen Beitrag und ermöglicht gerade auch den kleineren Städten und Einrichtungen ein Stück vom Kuchen der Großen abzuzweigen.

Auch der Aktiv-Tourismus beschert den Kultureinrichtungen ein größeres Publikum; schon jetzt verzeichnet beispielsweise der Zeittunnel Wülfrath vermehrt Gäste, die während einer Tour auf dem neuen Panorama-Radweg einen Abstecher ins Museum machen.

Während der vom Kreis organisierten Erlebnistouren, die offen sind für Jedermann, und der bezuschussten Kreisrundfahrten, um die sich Vereine und Gruppen ab 20 Personen bewerben können, wird stets eine Kultureinrichtung wie z.B. ein Museum angefahren. Mit diesem eigenen touristischen Angebot fördert der Kreis zusätzlich die kulturelle Infrastruktur in den Städten. Diese Fahrten sind im Haushalt des Kreises dem Produkt 15.04.01 (Tourismusförderung) zugeordnet und somit Gegenstand der Beratungen im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Gleichwohl sollte im Hinblick auf die künftigen touristischen Aktivitäten des Kreises auch die Anzahl der Fahrten aufgestockt werden.

2. Überprüfung der bisherigen Kulturprojekte anhand der aufgestellten Kriterien:

Für die bessere Übersichtlichkeit ist eine Tabelle als Anlage beigelegt. Die in der Liste genannten Zahlen sind Annäherungswerte. Im Folgenden noch einige Erläuterungen zur Tabelle:

Die herausragendsten und sicher auch erfolgreichsten Projekte in der Aufstellung sind die neanderland Biennale, die Museumsnacht und die Aktion „Tatorte – offene Ateliers im neanderland“. Mit vielen beteiligten Künstlern und Kultureinrichtungen erreichen sie ein großes Publikum und haben großen Werbeeffect sowohl für das neanderland als auch für die kreisangehörigen Städte und ihre Kulturinstitute. Sie wirken sowohl nach innen (Stärkung des Kreisbewusstseins) als auch in ihrer kulturtouristischen Ausrichtung nach außen. Nachweislich besuchen auch Menschen, die jenseits der Kreisgrenzen leben, diese Veranstaltungen.

Die ausgesprochenen Kinder- und Jugendprojekte „Jugend musiziert“, „Bandcontest“ und das Landesprogramm „Kultur und Schule“ erreichen eine hohe Zahl aktiv beteiligter Kinder und Jugendliche. Mit diesen Projekten ist die Kreis-Kulturabteilung Dienstleister für die kreisangehörigen Städte und erspart ihnen personellen und finanziellen Aufwand. Gleichwohl können die Städte mit besonders erfolgreichen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs Jugend musiziert oder des Bandcontests werben und ihr Engagement im Bildungsbereich betonen. Unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels leistet der Kreis einen Beitrag mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Vor allem mit dem Regionalwettbewerb Jugend musiziert und dem Bandcontest zeigt der ausrichtende Kreis Mettmann bei der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ Präsenz und trägt zur Bildung eines Kreisbewusstseins in dieser Altersgruppe bei.

Das Jahrbuch des Kreises Mettmann, JOURNAL, bietet jährlich zwischen 25 und 30 Artikel über Wirtschaft, Kultur, Natur, Geschichte, Soziales und über interessante Persönlichkeiten aus Geschichte und Zeitgeschehen. Neben den historischen Themen bilden Berichte über aktuelle Fragestellungen und moderne Kunst und Kultur einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt. Gerade darin unterscheidet sich das Kreis-Jahrbuch von Jahrbüchern anderer Kreise und Städte. Das vor drei Jahren modernisierte Layout entspricht dem zeitgemäßen inhaltlichen Profil. Das Jahrbuch macht die Leser bekannt mit Themen aus den Nachbarstädten und leistet einen Beitrag zur Förderung des Kreisbewusstseins. Zielgruppen sind erwachsene Leserinnen und Leser aus dem Kreis und ganz besonders auch ältere Menschen, die sich nicht über das Internet informieren. *Auch aus historischer Sicht ist das Jahrbuch für den Kreis von Bedeutung: Viele der im Journal festgehaltenen Themen wären ohne Jahrbuch nie bearbeitet und somit auch nicht überliefert. In Anlehnung an den zentralen Leitgedanken der Archive „Was heute nicht gesammelt wird, ist morgen schon verloren“ sichert das Journal auch künftigen Generationen detaillierte Kenntnisse über verschiedenste Themen aus dem Kreisgebiet. Insofern sind die bisher erschienenen Bände des Kreis-Jahrbuches auch das „gedruckte Gedächtnis“ des Kreises und seiner Städte.*

Über den Buchhandel verkauft der Verlag ca. 600 Bücher, weitere Exemplare verteilt die Kreisverwaltung zu Repräsentationszwecken. *Die Kritik der Politik aufnehmend, das Kreis-Jahrbuch spreche zu wenige Menschen im Kreis an, hat die Verwaltung die alternative digitale Verbreitung des Jahrbuchs geprüft. Da jedoch in den letzten Jahren der Anteil der Druckkosten nur knapp 38% der Gesamtkosten betragen hat und die Autoren- und Fotografenhonorare den weitaus größten Kostenfaktor darstellen, brächte der Verzicht auf eine gedruckte Ausgabe bei ausschließlich elektronischer Verbreitung des Journals (beispielsweise auf der Internetseite des Kreises oder als „E-Book“) keine wesentliche finanzielle Entlastung. Die Autoren- und Fotografenhonorare wären wie bisher zu zahlen; zusätzlich fielen noch Kosten für einen externen Layouter an, der die Manuskripte und Fotos in eine ansprechende und lesbare Form bringen müsste. Auf der Ertragsseite entfielen jedoch im Gegenzug die Einnahmen aus der Anzeigenwerbung. Insofern wäre eine rein digitale Ausgabe des Jahrbuchs keine Alternative zur gedruckten Form.*

Die Verwaltung schlägt stattdessen vor, Journal in seiner bestehenden Form nicht fortzusetzen. Band 31 wäre demnach die letzte Ausgabe des Jahrbuchs „Journal“. 2012 soll auch keine Publikation erscheinen. Diese Zeit wird die Verwaltung aber nutzen um eine sowohl Aufgaben als auch Ämter übergreifende Arbeitsgruppe einzurichten, die ein Konzept für eine neue und neuartige Kreispublikation erarbeitet. Dieses Konzept wird die Arbeitsgruppe spätestens im Zuge der nächsten Haushaltsberatungen im Herbst 2012 (für das Haushaltsjahr 2013) dem Ausschuss als Vorlage präsentieren und zur Diskussion stellen.

Die in dieser Vorlage unter „finanzielle Auswirkungen“ genannten Zahlen für 2013 orientieren sich an den Summen, die als Ertrag und Aufwand für Journal in der Vergangenheit angesetzt wurden. Die Angaben können allerdings nur vorläufig sein und müssen dem Ergebnis des Konzepts angepasst werden.

Die im zweijährigen Rhythmus durchgeführte jurierte Kreiskunstaussstellung bietet in der Regel ca. 30 professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern aus dem Kreisgebiet ein Forum. Die Kunstschaffenden betrachten es als Auszeichnung, in dieser Ausstellung vertreten zu sein und vermerken dies anschließend auch in ihrer Künstlerbiografie. Durchschnittlich 600 Besucher/innen sehen die Ausstellung, weshalb die kreisangehörigen Städte die Kreiskunstaussstellung auch gern beherbergen.

Sowohl die Skulpturenausstellung im Vorhof des Kreishauses, die 2008 zuletzt stattfand, und die Verleihung des Kulturpreises sprechen jeweils nur einen Kunstschaffenden an. Während der Publikumszuspruch bei der Eröffnung der Skulpturenausstellung eher gering ist, die Arbeiten aber von den Kunden der Kreisverwaltung gesehen werden, wird der Kulturpreis nur vor geladenen Gästen verliehen. Allerdings ist das Renommee für die Künstler hoch und insofern sind beide Projekte nachhaltig.

Mit dem Koordinierungsbüro für die Regionale Kulturpolitik Bergisches Land (unterhalten mit Zuwendung des Landes NRW und umlagefinanziert durch die drei bergischen Städte und drei Kreise) und der allgemeinen Beratung und Begleitung bei verschiedenen Kulturförderprogrammen versteht sich die Kulturabteilung als Dienstleister für die so genannte freie Szene, für die städtischen Kulturämter und –einrichtungen und für kulturtragende Vereine.

3. Ausblick:

Die Dienstleistungen der Kulturabteilung sollen im Sinne verbesserter Netzwerke und deren Pflege künftig ausgebaut werden. Dies soll in folgenden Bereichen geschehen:

- Museen und Einrichtungen
durch regelmäßige Treffen und kleine Fortbildungsveranstaltungen (Themen: Museumspädagogik, Gestaltung von Führungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing etc.)
- Amateurtheatergruppen im Kreis
im Nachgang zum Projekt „Große Sehnsucht Nr. 10“ während der letzten neanderland Biennale hat sich der Wunsch nach weiteren Kooperationen entwickelt (erstes Treffen: 29. Januar)
- Kulturverwaltungen im Kreis
durch zwei Treffen jährlich mit Informationsaustausch zu bestimmten Themen und offener Tagesordnung; zusätzlich tagt regelmäßig die Arbeitsgruppe zur neanderland Biennale
- Kunstschaffende
durch Fortbildungsveranstaltungen; z.B. „Künstler als Unternehmer“, „Erarbeiten eines Businessplans“, in vom Koordinierungsbüro Regionale Kulturpolitik initiierte Workshops und Treffen
- Verzahnung der städtischen Akteure in den Bereichen „Kultur“ und „Tourismus“

Darüber hinaus ist in Verbindung mit der Erstellung des touristischen Marketingkonzepts „Expeditionen ins neanderland“ ein monatlicher Kultur-Newsletter über Veranstaltungen im Kreis bzw. in den kreisangehörigen Städten und ein stärker zielgruppenorientiertes und verbessertes Marketing für die Kulturprojekte und –veranstaltungen geplant.

Die neue regionale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss hat einen Arbeitskreis „Kultur und Tourismus“ gegründet, dessen Vorsitzende Frau Dezernent

tin Haase ist. Somit werden sich Fragestellungen aus diesem Bereich zu einem Schwerpunktthema der regionalen Kooperation entwickeln.

Der Regio-Gipfel Rheinland am 22. September 2011 behandelte schwerpunktmäßig das Thema Kultur. Die Kulturdezernentinnen und –dezernenten des Rheinlandes haben ein Grundsatzpapier entwickelt, das ebenfalls als Anlage beigefügt ist. Kernpunkte der Zusammenarbeit im gesamten Rheinland werden gemeinsame Vermarktung überregionaler Kulturveranstaltungen („Kultursommer“), gemeinsames Ticketing, gemeinsamer Internetauftritt und kooperative Projekte sein.

Für beide Kooperationen, sowohl für die regionale Arbeitsgemeinschaft mit Düsseldorf und dem Rhein-Kreis Neuss als auch für die großräumigere Zusammenarbeit im gesamten Rheinland, ist die starke Verzahnung des Themenfelds „Kultur“ mit dem Themenfeld „Tourismus“ kennzeichnend. Nach Fertigstellung des touristischen Destinationsmarketingkonzepts „Expeditionen ins neanderland“ für den Kreis Mettmann werden künftig unter der Dachmarke „neanderland“ auch Kultureinrichtungen und –veranstaltungen im Kreisgebiet eine Marketingplattform finden. Somit wird sich die Kultur im neanderland als starke Marke in den regionalen Kooperationen behaupten können.

Der Ausschuss für Kultur und Schule hat den Beschluss über die Vorlage zum Kulturkonzept auf eine zusätzliche Sitzung am 2. Dezember vertagt. Die Mitglieder wünschten in der Vorlage außerdem Angaben über die im Haushalt veranschlagten Mittel bzw. den Zuschussbedarf der einzelnen Projekte und darüber hinaus eine Auflistung des in der Abteilung vorhandenen Personals. Beide Aufstellungen sind als Anlagen beigefügt.

Der Beschlussvorschlag wurde in Punkt 2 und 3 modifiziert. Im Text geänderte Passagen zum Thema „Jahrbuch Journal“ sind kursiv gekennzeichnet.

Der Ausschuss für Schule und Kultur hatte in seiner Sitzung am 2.12.2011 folgende Beschlussempfehlung gefasst:

1. Der Konzeption zur Kulturarbeit des Kreises Mettmann wird zugestimmt.
2. Künftig sind neue Kulturprojekte anhand des Kriterienkatalogs zu überprüfen und zu bewerten.
3. Das Jahrbuch des Kreises Mettmann, JOURNAL, wird in seiner jetzigen Form eingestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zu den Beratungen für das Haushaltsjahr 2013 ein Konzept für eine neue Kreispublikation zu erarbeiten.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Schule und Kultur die Beschlussempfehlungen am 2.12.2011 auf Antrag der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN um folgenden Punkt erweitert:

4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit Möglichkeiten bestehen, durch interne Verschiebungen die personelle Ausstattung des Kulturbereiches zu verstärken.

Erläuterung der Verwaltung zum Prüfauftrag (Punkt 4: der Beschlussempfehlung):

Durch amts- und abteilungsinterne Verschiebung des Arbeitszeitkontingents konnte zum 1. Januar 2012 erreicht werden, dass die Abteilungsleiterin ihre Wochenarbeitszeit auf das Niveau einer Vollzeitstelle anheben und eine Sachbearbeiterin im Kulturbereich ihre wöchentliche Arbeitszeit von 20 auf 29 Stunden erhöhen konnten. Somit stehen dem Kulturbereich mit Beginn dieses Jahres 18 Wochenstunden mehr als 2011 zur Verfügung. Wie sich aus dem mündlichen Vortrag im Ausschuss für Schule und Kultur vom 02.12.2011 und aus der Vorlage des Stellenplans ergibt, sieht die Verwaltung derzeit keinen Anlass zu einer grundsätzlichen Prüfung der Personalbemessung in der Kulturabteilung.

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion zum Jahrbuch Kreis Mettmann vom 13. Februar 2012 (als Anlage angefügt):

1. Wie wurde der Brief durch die Verwaltung beantwortet und wie wurde zu den Argumenten Stellung genommen?

Antwort: Die Verwaltung hat den Brief der Autorinnen und Autoren noch nicht beantwortet, weil sie dem Beratungsprozess der Politik nicht vorgreifen kann.

2. Wie steht die Verwaltung zu dem Angebot der Autoren an einer „Neukonzeption“ mitzuwirken?

Antwort: Die Verwaltung versteht unter Neukonzeption nicht die Überarbeitung des Kreis-Jahrbuchs Journal, sondern die Neukonzeptionierung einer völlig neuen Kreispublikation. Alle Autorinnen und Autoren des Journals wurden bereits im Dezember 2011 um Ideen für eine neue Veröffentlichung gebeten, aber es ist bislang nur ein Vorschlag eingegangen. Sobald die Verwaltung intern konkrete und umsetzbare Vorstellungen entwickelt hat, wird sie die bisherigen Journal-Autorinnen und –Autoren informieren und gegebenenfalls zum Gespräch einladen.

3. Wie beurteilt die Verwaltung den Gedanken, Vertreter der Autoren zur Diskussion über das Journal des Kreises in den Ausschuss einzuladen?

Antwort: Zum jetzigen Zeitpunkt wäre die Einladung verfrüht.

Finanzielle Auswirkung (in Euro)

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	01	Kulturförderung
Produkt	01	Kulturelle Projekte und Vereinigungen

Ergebnisplan (EP)	2011 (Journal)	2012	2013	2014
Ertrag	10.700	0	10.700	0
Aufwand	16.000	0	16.000	0

Finanzplan (FP)	2011 (Journal)	2012	2013	2014
Einzahlung	10.700	0	10.700	0
Auszahlung	16.000	0	16.000	0

☒ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP zur Verfügung, davon 16.000 im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en	☐ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag ☐ ja bei Produkt ☐ teilweise bei Produkt ☐ nein
--	---

☒ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP zur Verfügung, davon 16.000 im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en Haushaltsmittel wurden in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt ☐ ja ☐ nein	☐ Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag ☐ ja bei Produkt ☐ teilweise bei Produkt ☐ nein
---	---

Personelle Auswirkung

Hinsichtlich der künftigen Kooperationen „Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss“ und „Metropolregion Rheinland“ sind die personellen Auswirkungen noch nicht abzusehen.

Organisatorische Auswirkung

Hinsichtlich der künftigen Kooperationen „Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss“ und „Metropolregion Rheinland“ sind die organisatorischen Auswirkungen noch nicht abzusehen.

Anlagen

Kulturkonzept – Tabelle der Kriterien
Konsenspapier Kultur_Rheinland
Kostenübersicht der einzelnen Kulturprojekte
Auflistung der vorhandenen Personalstellen
Anfrage der SPD-Fraktion vom 13. Februar 2012